

Gaukler, Feuerdrachen und Kreuzritter

Mittelalterfest erweist sich als Publikumsmagnet – Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt



Der Feuerdrache kennt sich nicht nur mit Jonglage aus, er beherrscht auch den hautnahen Umgang mit den Flammen. (Fotos: lk)

Büdingen (lk). »Ich bin Kreuzritter und gerade aus Jerusalem zurückgekehrt«, sagte Ritter Arno von Gusbach, der mit seiner Frau Adelheid zu Botenlauben eine Figur aus dem niederen Adel darstellte. »Wir haben das Jahr 1150, der letzte Kreuzzug ging von 1147 bis 1149«, wusste der edle Ritter noch zu erzählen, bevor er mit seiner Gemahlin weiter durch die Gassen Büdingens spazierte. Die historische Altstadt des Ortes hatte sich am letzten Wochenende verwandelt: Ein gewaltiger Zeitsprung kaputtulierte Besucher und Bewohner des 21. Jahrhunderts zurück in die Zeit des Mittelalters.

Gaukler, Spielleute und anmutige Jungfern, aber auch hartgesottene Schwertkämpfer boten am Wochenende ein authentisches Bild des mittelalterlichen Lebens. Über 90 Händler boten den Besuchern ihre Waren feil, viele führten vor, wie ihr Handwerk vor mehreren hundert Jahren ausgeübt worden war.

Im Verteidigungsgraben vor der Burg hatten die Ritter ihr Lager aufgebaut, die beim regelmäßigen Schlagabtausch ihre Kräfte maßen.

Dass es im Mittelalter nicht nur Wohlstand und reiche Bürger gab, machte der Bettler Pepe Penetrantos deutlich, der in der Nähe des Viehmarktes hauste. Seine garstigen Wunden, so erzählte er, habe er sich im Wald auf der Flucht vor einem Wildschwein zugezogen. Mit Lumpen bekleidet und einem Grinsen, das seine schwarzen fauligen Zähne zum Vorschein brachte, forderte er nicht nur Geld von den Besuchern, sondern verlangte auch Küsse von den Frauen.

Gaukler und Possenreißer sorgten für kurzweilige Unterhaltung: Es wurde getanzt, gesungen und gezaubert. Ein Feuerdrache bot nicht nur seine Jonglagekünste dar, auch zeigte er sich wagemutig im Umgang mit heißen Flammen, was vor allem die jüngeren Besucher dazu brachte, große Augen zu machen. Auf

dem Viehmarkt waren neben einer Kuh mit Kalb auch Schweine, Pferde und Hundewelpen zu bestaunen und durften gestreichelt werden. Ein Falkner hatte neben einem Wüstenbussard noch andere selten anzutreffende Vögel wie einen Virginia-Uhu mitgebracht.

Doch damit nicht genug: Im Heuson-Museum konnten interessierte Besucher die Sonderausstellung »Märkte und Handel im späten Mittelalter« ansehen. Das Modell eines spätmittelalterlichen Handelszugs gewährte den Museumsbesuchern einen Blick in die Vergangenheit. In einer weiteren Vitrine wurde die Kleidung des 14. und 15. Jahrhunderts ausgestellt. Diese hatte sich in der Mitte des 14. Jahrhunderts – nach der großen Pestepidemie – auffallend verändert. Trotz der bestehenden Kleiderordnungen begannen sich die äußerlich ablesbaren Standesunterschiede zwischen Adel, Bürger und den vielen neu gegründeten Ständen zu verwischen. Die Kleidung wurde figurbetonter und auch bunter, was sich vor allem auf die fortschreitende Entwicklung der Tuchfärberei zurückführen lässt. Die Ausstellung ist voraussichtlich noch bis Ende September zu besichtigen.

Hatten die Besucher des Mittelalterfestes genug vom Bogenschießen und die Nase voll vom bunten Treiben, konnten sie sich an einem der 27 Stände mit Speis und Trank versorgen. Trotz des mäßigen und teils verregneten Wetters erwies sich auch das vierte Mittelalterfest Büdingens als ein wahrer Publikumsmagnet, was nicht zuletzt auf die authentische und liebevolle Darstellung mittelalterlichen Lebens der einzelnen Akteure zurückgeführt werden kann. Das große und bunte Fest bot ein solch reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, sodass rasch einige Stunden vergingen, bis alles gesehen war.



Wenig lecker: Bettler Pepe Penetrantos, der seinem Namen in Büdingen alle Ehre macht.

Weitere Fotos unter: www.wetterauer-zeitung.de: Mediathek.



Kreuzritter Arno von Gusbach mit seiner Frau Adelheid zu Botenlauben.